

Carte Blanche Volksstimme BL vom 4. Oktober 2015

Regioprodukte sind und haben Zukunft

Von Maya Graf, Nationalrätin BL

„Nourrir la Suisse de demain“ – besser kann man den diesjährigen Marché des Terroirs Suisse nicht beschreiben. Ueber tausend feinste Regionalprodukte wurden am vorletzten Wochenende in Delémont bei der diesjährigen Ausgabe des Schweizer Wettbewerbs der Regionalprodukte der Jury zur Prämierung vorgelegt. Mehr als 15'000 Leute strömten zum Markt der Genüsse und erfreuten sich an den vielfältigsten Schweizer Regioprodukten an über 150 Marktständen. Darunter waren auch viele feine Baselbieter Spezialitäten zu finden wie das Posamenter Zwetschgentörtli, diverse Sorten hochklassigen Honigs, Baselbieter Roeteli oder der originelle „Kernotto“ aus Urdinkel sowie Aepfel und Säfte aller Art. Unser Kanton präsentierte sich zusammen mit der Stadt Basel als Ehrengäste unter dem Motto „Genuss aus Stadt und Land“. Nicht nur ich war begeistert vom tollen, frischen Auftritt unserer regionalen Produzentenfamilien und Verarbeitern, auch die Jury liess sich überzeugen. Sie verlieh unserer Region zwei Goldmedaillen, sechs Silbermedaillen und fünf Bronzemedaillen für 13 qualitativ hochstehenden Regioprodukte. Das ist ein grosser Erfolg und ein Ansporn zugleich, noch mehr in Qualität, Vielfalt und den guten Geschmack zu investieren. Dazu passt auch, dass die drei Nachbarkantone, die sich in Delémont so gut und erfolgreich ergänzt haben, nun aus der alt ehrwürdigen Markthalle wieder das machen, was sie immer war: nicht nur einen Gemüsehandelsmarkt, sondern einen attraktiven Bauernmarkt mit regionalen frischen Produkten direkt von den Produzentenfamilien und den Verarbeitern. «Kulinarische Traditionen verbinden unsere Kantone - La Culture par le Goût rapproche nos Cantons» ist das vielversprechend Motto für eine Entwicklung, die Zukunft hat.

Davon bin nicht nur ich überzeugt, sondern auch viele Trendforscher. Wird die Welt nun auch beim Essen immer globaler, unübersichtlicher und jagen sich die Lebensmittelskandale, haben viele Leute zu recht das Bedürfnis nach Nähe, Echtheit und Tradition und Genuss statt Fastfood. Klar, werden Sie jetzt einwenden, gibt es sehr viele Menschen, die kümmert es nicht, woher ihr Fleisch kommt oder die Erdbeeren im Januar. Und klar gehen viele Leute lieber über die Grenze einkaufen, weil sie meinen, damit zu sparen. Doch zuschauen und jammern hilft

auch nicht. Eine jüngst in der az Nordwestschweiz erwähnte Studie kommt zum Schluss, dass die Konsumentinnen und Konsumenten immer mehr Wert auf Regionalität setzen. Dieser Trend sollten wir im Baselbiet aufnehmen, wir haben die KonsumentInnen quasi vor der Tür. Zeigen wir ihnen, welche Qualität nicht nur die schöne Juralandschaft hat, sondern dass es dafür auch die umweltfreundliche Bewirtschaftung durch die Bauernfamilien braucht, die gute Ideen, die Innovationsfreudigkeit und die sorgfältige Verarbeitung, damit daraus das beste Regioproduct wird. So gewinnen alle, denn die Wertschöpfung bleibt vor Ort und auch die Verarbeiter wie die Bäckereien, die Destillieren, die Mühlen, die Mostereien, die Metzgereien, alle haben Arbeit. Qualität, Nachhaltigkeit und Regionalität sollen sowohl mit der neuen Agrarpolitik gefördert werden wie auch mit dem kürzlich von den Regierungen der beiden Basel vorgestelltem Leitbild Landwirtschaft beider Basel 2020

(Liebe Petra: bitte Zusammenfassung und Ende damit:)

Das Landwirtschaftliche Zentrum Ebenrain, der Bauernverband beider Basel und die Basler Landwirtschaftskommission haben zusammen während einem Jahr die Entwicklung der Landwirtschaft in den beiden Basel untersucht, Trends für die künftige Entwicklung der Landund Ernährungswirtschaft mit Experten und Branchenvertretern diskutiert sowie darauf basierend das vorliegende Leitbild für die Landwirtschaft beider Basel entwickelt. Dabei hat sich ein fruchtbarer und lebhafter Dialog entwickelt, untereinander sowie mit den Partnern und Kunden der Autoren dieses Leitbilds. Das Resultat dieses Prozesses ist ein lebendiges und anschauliches Leitbild, welches als Basis für die Entwicklung von Strategien, Aktionsplänen, Programmen und Projekten dient. Bereits im Entwicklungsprozess des vorliegenden Leitbilds sind solche Programme entstanden, was ein Ausdruck der erfreulichen Lebendigkeit und Wirksamkeit des Leitbilds ist. Der Bauernverband beider Basel und das Landwirtschaftliche Zentrum Ebenrain danken allen, welche zu diesem Leitbild beigetragen haben. Wir schätzen uns glücklich über das starke gemeinsame Patronat, das die Vorsteher der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion des Kantons Basel-Landschaft, Regierungsrat Thomas Weber, und des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt, Regierungsrat Christoph Brutschin, inne haben. Möge das Leitbild zur erfolgreichen Zukunft unserer Landwirtschaft beitragen, denn sie ist für Stadt und Land von unersetzbarem Wert.